

RaKiKi - RadioKinderKirche:

! Ideen-Entwicklung, Ergänzungen, Änderungen:

- Bitte so viel (!) wie möglich im googleDoc schreiben, z.B. sichtbar im Vorschlagsmodus oder in anderer Schriftfarbe oder als Kommentar
- Weniger E-Mails => weniger geht verloren, weil es schon am richtigen Ort steht
- Bei Unsicherheit. Schwierigkeiten oder Problemen persönlichen Ansprechpartner oder Orga-Team kontaktieren

Was / Aufgaben	Bis Wann	Wer	Status / Ziel DONE
Feedback-Schleifen			
Verantwortliche/r (bitte Link zu diesem gDoc per E-Mail ans Team oder Teile schicken mit der Bitte um Feedback, Deadline angeben) [3 Wochen vor Sendetermin]	25.4. Skript fertig für Feedbacks chleife 2.5. Skript komplett fertig	Verantwortliche/r Sebastian Pesch (Hauptteil) Julia Hahn (Einleitung, Gebete)	DONE, Datum eintragen und Zeile grün markieren
Feedback erbeten bis spätestens (Wochentag oder Datum / Uhrzeit) [2-3 Tage Zeit geben => schafft jede/r zwischendurch]		Feedbackgebende (hier Namen / Datum eintragen)	
Produktion			
Numerierung aller erforderlichen Aufnahmen von 01-99 [2 Wochen vor Sendetermin]		Aufnahmeleitung (Verantwortliche/r)	
Verantwortliche/r bildet Aufnahmeteam (Eintragung in Tabelle "Rollen und Sprecher*innen") und die Aufnahmeleitung kommuniziert Skript oder Teile an das Aufnahmeteam mit Deadline (ggf. Skript exportieren ...) [2 Wochen vor Sendetermin]		Aufnahmeleitung (Verantwortliche/r) Mail mit Hinweisen an Aufnehmende	
Aktualisierung der Tabelle "Rollen und Sprecher*innen" fortlaufend. Eingegangene Aufnahmen werden als vorhanden markiert zur Übersicht. (ggf. Kontrollhören und Umbenennen der Dateinamen) [bis 8 Tage vor Sendetermin]		Aufnahmeleitung (Verantwortliche/r)	
Controlling			
Übertragung an Controlling (CC immer an: radiokinderkirche@gmx.de) a) wetransfer: alle (!) Dateien (in Ordner mit Datum) b) Link zu gDoc & pdf c) Tel-Nummer für Rückfragen von OK [1 Woche vor Sendetermin, 1 Abend Zeit geben (vorher Verfügbarkeit absprechen)]		Aufnahmeleitung (Verantwortliche/r) => Controlling übernimmt Check auf Vollständigkeit der Daten Mail-Vorlage / Controlling-Volunteers	
	1 von 21		

Abgabe an OK (bei positivem Controlling / DONE => sonst übernimmt Notfallplan-Team)			
Übertragung an OK (CC immer an: radiokinderkirche@gmx.de) d) wetransfer: alle (!) Dateien (in Ordner mit Datum) e) Link zu gDoc & pdf f) Tel-Nummer für Rückfragen von OK		Aufnahmeleitung (Verantwortliche/r) Mail-Vorlage an OK	

INHALT (im Lila Verzeichnis NICHTS verändern, Aktualisierung via gDoc)

verfügbare Lieder: [Überschrift]	2
wiederkehrende Textbausteine zum Anhören: [Überschrift]	2
TT.MM.20 Datum oben im Dateinamen Thema anpassen Verantwortlichkeit anpassen [Überschrift 5]	3
Thema / Kern / theologische Gedanken / Quellen (Hervorhebungen möglich z.B. fett) [Überschrift 6]	3
Text Evangelium (Hervorhebungen möglich z.B. fett)	3
Rollen und Sprecher*innen (wichtig zur Einplanung der beteiligten Personen)	3
Ablauf	4
Intro (keine Veränderung erforderlich)	4
Einstieg (ab hier Gestaltungsmuster als Vorlage zur Orientierung)	4
Gebet Anfang	5
Bibel-Geschichte	5
Lied ("Mottolied", ändert sich jede Woche)	5
Einladung zur Aktivität:	5
Fürbitt-Gebet:	5
Gemeinsames Gebet: Vater unser	6
Abschlusslied „Vom Anfang bis zum Ende“ (immer gleich)	6
Abschied und Segen	6
Abschluss X-Z (nur Mitwirkende anpassen!)	6
Abmoderation unter Nennung aller Beteiligten (Namen anpassen, siehe Rollen-Tabelle oben /Auflistung ggf. nach ABC sinnvoll) [grün hinterlegen, wenn fertig!]	7
weitere Textbausteine für Wiederkehrendes (bis auf weiteres nicht verwenden)	8
Vorbereitung / Theologische Gedanken etc. (nach Ende Vorbereitung nach unten verschieben)	8

verfügbare Lieder: [Überschrift]

[siehe Datei "Lieder_Liedertexte" \(hier klicken\)](#)

Mottolied-Vorschlag am Ende Hörspiel: "Gott liebt diese Welt"

weitere Liedvorschläge:

- **Licht der Liebe (Lebenslicht, Ein Licht geht uns auf, durchbricht die Dunkelheit; Gottes Licht verlässt uns nicht)**

- Unser Leben sei ein Fest
- Wie ein Fest nach langer Trauer
- Da berühren sich Himmel und Erde

wiederkehrende Textbausteine zum Anhören: **[Überschrift]**

[siehe Datei "wav_Wiederkehrendes" \(hier klicken\)](#)

TT.MM.20 Datum oben im Dateinamen | **Ein Sohn geht seinen Weg** ~~Thema anpassen~~ | Verantwortlichkeit anpassen **[Ein Sohn geht seinen Weg** ~~Überschrift 5~~]

Thema (Vorschlag): **"Ein Sohn geht seinen Weg"**

Bibelquelle:

Lukas 15,11-32, Jesus' Gleichnis vom Vater und seinen beiden Söhnen

Umgesetzt im Hörspiel zu diesem Gleichnis (durch Sebastian Pesch / Tom Kyell):

Lukas 15,11-24

Der Sohn, der sich vom Vater los sagt. Die Selbsterfahrung des Sohnes in seinem Leben als Erwachsener. Die Selbsterkenntnis über das Glück als Kind. Die Rückkehr zum Vater. Die Party aus Freude und Liebe über die Wiedervereinigung (der Familie).

Thema / Kern / theologische Gedanken / Quellen (Hervorhebungen möglich z.B. fett) **[Überschrift 6]**

NN "Story"-Beschreibung (interpretiert von Sebastian):

Ein erwachsener Sohn hatte alles was ein Mensch haben kann: Ein Zuhause. Essen und Trinken. Nach der Schule eine tolle Arbeit. Daraus sein eigenes Einkommen. Die Liebe seines Vaters... Doch suchte er das Glück woanders

Darum bat er seinen Vater, ihm das vorgesehene Erbe jetzt schon auszuzahlen, damit er in der Welt sein Glück suchen konnte.

So zog er los. Die Taschen voll Geld. Er kaufte sich, was er auch wollte. Sogar Freunde fand er. Er lud sie stets ein.

Eines Tages änderte sich alles. Alles wurde unbezahlbar teuer. Sein Geld war verbraucht. Seine Freunde sorgten nur für sich selbst. Von der Arbeit, die er hatte, konnte er nicht leben.

Er erinnerte sich an die Zeiten, als er noch Kind war. Er erinnerte sich an seinen Vater, der ihm alles gegeben hat, was er brauchte.

Doch ob er noch der Sohn sein durfte? Er glaubte nicht daran. Aber sein Leben war jetzt sehr mühsam geworden.

Eines Tages fasste er sich ein Herz, und ging zurück. Er wollte dort sein, wo er schon als Kind glücklich war. Doch dieses Mal wollte er dafür arbeiten.

200x0x, Datum ggf eintragen, rakiki

Als sein Vater ihn sah, lief er ihm entgegen. Der Vater nahm ihn in die Arme. Der Vater ließ seinen Sohn neu

Kern der Erzählung (interpretiert von Sebastian):

Diesen einmalig außergewöhnlichen Fall erzählt uns Jesus. Mit der Erzählung zeigt Jesus uns die (gute, funktionierende, vom Schöpfer vorgesehene) **Beziehung zwischen Vater und Sohn**.

Übertragen auf Gott zeigt Jesus uns, wie Gott sich zu den Menschen verhält.

Er bietet uns alle Annehmlichkeiten einer Familie. Er lässt uns freien Lauf, auch wenn wir Mal nichts mit ihm zu tun haben wollen. Er stattet uns sogar mit dem aus, was wir im Leben für Wichtig halten.

Selbst, wenn wir dann im Leben nach unserem größten Erfolg auch die tiefste Niederlage erleben. Er empfängt uns mit offenen Armen.

Gleich wie ein Kind, das sich erst vom Vater entfernt. Nach einer selbst bestimmten Entfernung läuft es zurück zum Vater. **Der Vater öffnet seine Arme**. Das Kind rennt voll Freude in die offenen Arme des Vaters. Beide drücken sich von Herz zu Herz.

Und **dann wird jubelt und gefeiert**.

hier fällt mir das Lied ein:

Gott liebt diese Welt

Den weiteren Textverlauf Lukas 15,25-32 sehe ich (Sebastian) eher als Zurechtweisung von Jesus an Erwachsene, nicht Neid und Eifersucht und die Suche nach dem eigenen Stellenwert des einzelnen Menschen zu üben, sondern die Liebe unseres schöpferischen Gottes zu JEDEM einzelnen Mensch (an)zu_erkennen.

Darum lasse ich diesen Textbaustein für diese RaKiKi weg.

Auch aus dem Grund:

Ein Kerngedanke / eine Leitbotschaft pro Kindergottesdienst.

Und **diese Leitbotschaft habe ich im Hörspiel auf die Freude von Vater-und-Sohn gelegt, die sich zuerst voneinander entfernen und dann wieder annähern und dieses feiern**.

Text Evangelium (Hervorhebungen möglich z.B. fett)

NN Basisbibel

Lukas 15,11-24

11 Jesus erzählte weiter: »Ein Mann hatte zwei Söhne.

12 Der jüngere sagte zum Vater: ›Vater, gib mir meinen Anteil am **Erbe!**‹ Da **teilte der Vater** seinen Besitz unter den Söhnen auf.

13 Ein paar Tage später machte **der jüngere Sohn** seinen **Anteil zu Geld**. Dann **zog er in ein fernes Land**. Dort führte er ein verschwenderisches Leben und verschleuderte sein ganzes Vermögen.

200x0x Datum ggf eintragen rakiki

4 von 21

16 Er wollte seinen Hunger mit dem **Schweinefutter** stillen, das die Schweine fraßen. Aber **er bekam nichts** davon.

17 Da ging der Sohn in sich und dachte: ›Wie viele Arbeiter hat mein Vater, und sie alle haben mehr als genug Brot. Aber ich komme hier vor Hunger um.‹

18 Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: ›**Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden.**‹

19 Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. **Nimm mich als Arbeiter** in deinen Dienst.‹

20 So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Sein **Vater sah ihn schon von Weitem** kommen und hatte Mitleid mit ihm. Er **lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.**

21 Aber sein Sohn sagte zu ihm: ›Vater, ich bin vor Gott und vor dir schuldig geworden. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.‹

22 Doch der Vater befahl seinen Dienern: ›Holt schnell **das schönste Gewand** aus dem Haus und zieht es ihm an. Steckt ihm einen **Ring** an den Finger und bringt ihm **Sandalen** für die Füße.‹

23 Dann holt das gemästete **Kalb** her und schlachtet es: Wir wollen **essen und feiern!**

24 Denn mein **Sohn hier war tot und ist wieder lebendig.** Er **war verloren und ist wiedergefunden.**‹ Und sie **begannen zu feiern.**



*Rollen und Sprecher*innen (wichtig zur Einplanung der beteiligten Personen)*

Erwachsenenrollen sollten von Erwachsenen gesprochen werden, Kinderrollen von Kindern. Das Team in Kiel hilft bei Bedarf gerne bei der Besetzung!

Rolle	Besetzung	Aufnahme durch	Transfer an Verantwortliche/n? (Datum, ggf. Uhrzeit) grün = Bestätigung	Kontrolle a) Vollständigkeit b) Numerierung grün = Bestätigung
Leitung/Erzähler*in	Julia Hahn			
Gebet vorne	Dorothea Hahn			
Mama im Anspiel				
Moritz im Anspiel				
Tine im Anspiel				
Vater im Hörspiel (große Rolle)				
Sohn, 10-12	eintragen_rakiki		5 von 21	

(große Rolle)				
Erzähler*in im Hörspiel	Julia Hahn (?)			
Arbeitgeber 1				
Arbeitgeber 2	Petra Pesch			
Arbeitgeber 3 (Bauer)	Sebastian Pesch			
Fürbitten	Dorothea Hahn			
ggf. Musikstück				
Lieder				
Mitwirkende	Liste fertig?			

Ablauf

Intro (keine Veränderung erforderlich)

* Anmoderation [00A_](#)

- [00A_1_](#) für OK: "Verantwortlich für die nachfolgende Sendung ist"
- * Anmoderation für Hamburger Lokalradio: KEINE ANMOD, direkter Einstieg
- [00A_2_Anmoderation_Wartburg-Radio.wav](#): Die ökumenische RadioKinderKirche ist eine Initiative im Offenen Kanal Schleswig-Holstein.

* [00B_](#) Trailer / Jingle zum Beginn: Glocken und Kinderstimme – wie gehabt

[00C_Einstieg_Hinweis_Newsletter_Lieder_v201202_tr.wav](#)

Bei der RadioKinderKirche seid Ihr eingeladen mitzusingen, zusammen mit Euren Geschwistern, Eltern und Großeltern. Falls Ihr das Liedblatt vorher haben wollt, dann abonniert einfach unseren Newsletter.

Singt mit, dann macht Euch die RadioKinderKirche noch viel mehr Freude!

* Trailer / Jingle zum Beginn: Glocken und Kinderstimme – wie gehabt

*[Komm_geh_mit_mir_in_das_Land.wav](#) (immer gleich)

Begrüßung:

Hallo Kinder, guten Tag liebe Eltern, ein herzliches hallo allen, die jetzt zuhören: (Moin Kinder, moin lieber Eltern... u.Ä. geht natürlich auch.)

Die evangelische Luthergemeinde und die katholische Pfarrei Franz von Assisi in Kiel grüßen euch!

ODER: Die RadioKinderKirche kommt heute aus...von...

Ich bin NN.

Wir feiern heute wieder Radio-Kinderkirche und freuen uns darüber, dass ... (kann themenbezogen angepasst werden, aber eher kurz halten). !

Wir feiern dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Es gibt bei uns Lieder zum Mitsingen und Mitsummen;

es gibt eine Geschichte, die wir wieder ganz neu erzählen,

und wir beten zusammen, denn das macht uns Mut. (dieser Satz wird gerne themenbezogen verändert)

Zum Schluss gibt es wieder eine Bastel-Idee, damit ihr lange Freude habt. (ggf. auch anpassen an die Aktivität am Ende)

Lasst uns jetzt wieder singen, macht ihr mit? Wenn ihr die Bewegungen zum Lied kennt, steht doch auf und macht sie einfach mit!

*Lasst_uns_miteinander.wav (Wir überlegen hier mehr zu variieren!)

~~Impuls zum Thema (z.B. "Wenn ich gerade das Radio anmache, dann..."/ Fragestellung ggf. als Dialog (z.B. zwischen Kindern, des/r Sprecher*in mit Kindern oder mit Lammi dem kleinen Schaf))~~

~~¶~~

~~ggf. Wortspiel als Überleitung zum Lied: ...Denn Gott hat alle Kinder lieb? Wo ist Gott, hat er uns noch lieb? ... denn Gott hat dich auf jedem Fall lieb!~~

Einleitung: Dialog im Auto.

(Füßescharren)

Moritz(*genervt*): Wann sind wir endlich da? Wie lange müssen wir denn noch Auto fahren?

Mama: Mensch, Moritz. Wir sind doch gerade erst losgefahren!

(Leise Bremsgeräusche, etwas fällt runter, Autohupen, paar Schreckenslaute)

Moritz: Man, war das knapp. Der Mann hat ja gerade noch mitbekommen, dass die Straße nicht frei war und er nicht drüber laufen durfte.

Tine: Puuh. ich mach das Fenster auf. Ich brauche frische Luft.

(Fensterscheibe öffnet sich)

Mama: Danke, Tine. Ja. Wir sind wohl alle mit dem Schrecken davon gekommen. Zum Glück fahren wir

200x0x_Datum-ggf.eintragen_rakiki
jetzt ne Weile durch die Einöde.

Tine: Mama. Fehler sind echt was doofes.

Mama: Stimmt. Warum? Meinst du den Fußgänger gerade eben?

Tine: Ja. Aber vor allem wenn jemand darunter leidet, dass ICH einen Fehler gemacht habe. *(kurze Pause, z.B Fahrtwind oder Vogelgezwitscher)* Mir ist plötzlich wieder eingefallen, dass ich Papas Lieblingsschokolade heimlich komplett leer genascht habe. Das tut ihm auch irgendwie weh. Und ich hab so ein blödes Gefühl im Bauch.

(Wind)

Mama: Das war echt nicht nett von dir. Und jetzt hast du ein schlechtes Gewissen?

Tine: Oh ja. Dabei wollte ich das eigentlich nicht! Ich mag nie Fehler machen.

Moritz: Boah. Dabei machst du doch ständig welche. Oft ausversehen, aber manchmal sogar mit Absicht!

Tine: Bäh. Du doch auch. Aber ja. Genau das meine ich. Wenn da jemand leidet, weil ich was blödes gesagt oder gemacht habe.

(Geräusch entgegenkommendes Auto)

Mama: Oder wenn du nichts gemacht hast!

Tine: Häh? Wenn ich nichts mache, kann das jemanden weh tun?

Moritz: Wenn jetzt doch ein Unfall passiert wäre und der Fußgänger sich verletzt hätte. Stell dir vor, Tine, wir rufen keine Hilfe und fahren einfach weiter. Dann machen wir auch nichts. Das ist auch gemein von uns.

Mama: Stimmt. Aber zum Glück ist außer unserem Schrecken nichts passiert.

Moritz: Oder wenn ich mal wieder über unseren doofen Nachbarn lästere und du sagst mir nicht, dass das gemein ist.

Tine: Ach so. Schlimmer ist nur noch, wenn ich mitlästere! *(kurze Pause, z.B Vogelgezwitscher)* Klar. Wenn ich nichts mache, kann das auch falsch sein. Wenn ich höre, dass Moritz von meinen Freundinnen aufm Spielplatz beleidigt wird und ich aber nicht für ihn einstehe. Dann mache ich auch nichts und das ist doof.

(Geräusch entgegenkommendes Auto)

Mama: Tine, du hast Angst, er mag dich dann weniger?

Moritz(*laut*): Oh nein. Bestimmt nicht! Gott hat dich immer lieb.

Mama: Gott liebt die reuigen Sünder sogar besonders. Nämlich diejenigen, die merken und bereuen, dass sie was falsch gemacht haben!

(Scheibe geht wieder hoch)

Tine: So, wie vorhin, als mir das mit der Schokolade eingefallen ist? Mir tut das nämlich echt leid!

Mama: Ja. Genau!

Moritz: Dann kannst du das zugeben und Gott auch so sagen. Das hat unser Pfarrer oft in Reli gesagt. Aufrichtig sein, hat er das genannt.

Mama: Das freut Gott sogar. Du bist dann ehrlich zu dir selbst und zu ihm. Und mutig. Besser, als wenn du behaupten würdest, du machst nie Fehler!

Moritz: Gar nicht zu sündigen, schafft niemand. Nicht mal du!

(Füßescharren)

Tine: Stimmt. Sonst würde man gar nicht mehr richtig leben wollen. Ich will ja vieles erst ausprobieren! Lieber will ich versuchen, aus meinen Fehlern, ähm Sünden, zu lernen! Und wenn ich wieder was doofes mache, was Papa oder jemand anderem weh tut, darf ich immer wieder zu Gott kommen?

Mama: Ja. Immer wieder! Du darfst dich ausprobieren und entfalten. Er liebt dich sehr, Tine, und sein großes Herz ist voller Erbarmen. Sogar noch mehr als Papa es kann! Und dich, Moritz, übrigens auch.

(kurze Pause, z.B. Knistern von Bonbonpapier) Dazu gibt es übrigens eine schöne Bibelgeschichte, die ich euch gleich erzählen kann.

Tine: Puh. Zum Glück gibt es Gott! Ich schaffe es eh nicht, keine Fehler zu machen! Aber ich will mir Mühe geben, dass ich es dann auch mitkriege und Papa ehrlich sage!

(Knistern von Bonbonpapier)

Moritz: Ich kann dir dabei helfen, wenn du magst!

Tine: Nee, lass mal. Fang schön bei dir selber an!

~~Moritz(genervt): Wann sind wir endlich da? Wie lange müssen wir denn noch hier im Auto
doof/angeschnallt rumsitzen? ¶~~

¶

(Leise Bremsgeräusche, etwas fällt runter, und Autohupen, paar Schreckenslaute)¶

Moritz: Man, war das knapp. Der Mann hat ja gerade noch mitbekommen, dass die Straße nicht frei war und er nicht drüber laufen durfte.¶

¶

Tine: ich mach mal das Fenster auf. Ich brauch frische Luft.¶

¶

(Fensterscheibe öffnet sich)¶

Mama: Danke, Tine. Ja. Wir sind wohl alle mit dem Schrecken davon gekommen. Zum Glück fahren wir jetzt weiter durch die Einöde.¶

¶

(Schafsblöken)¶

Tine: Mama. Fehler sind was doofes.¶

¶

Mama: Stimmt. Warum? Meinst du den Fußgänger gerade eben?¶

¶

Tine: Ja. Aber auch wenn jemand darunter leidet, wenn ICH einen Fehler gemacht habe.¶

¶

(Wind)¶

Mama: Wie meinst du das?¶

¶

Tine: Na., wenn ich mich mit jemandem streite und ihn aus Wut hinschubse. Dann tut ihm das weh. Dann habe ich einen Fehler gemacht.¶

¶

Mama: Oh ja. Das war dann gemein von dir.¶

¶

(Lautere Fahrgeräusche)¶

Moritz: Und wenn du zu mir "Du bist echt der blödeste Bruder der Welt " sagst, dann tut mir das auch weh!¶

¶

(Mama: Dann tut dir, Moritz, das im Herzen weh.)¶

¶

Tine: Sag ich doch. Fehler tun weh. Am liebsten würde ich nie welche machen!¶

¶

Moritz: Boah. Dabei machst du doch ständig welche. Oft ausversehen, aber manchmal sogar mit Absicht!¶

¶

Tine: Bäh. Du doch auch. Aber ja. Genau die meine ich. Wenn da jemand leidet, weil ich was blödes gesagt oder gemacht habe.¶

¶

(Geräusch entgegenkommendes Auto)¶

Mama: Oder wenn du nichts gemacht hast!¶

¶

Tine: Häh? Wenn ich nichts mache, kann das jemanden weh tun?¶

¶

Mama: Na, wenn du mir versprochen hast, deine Sachen wegzuräumen und du machst aber gar nichts dergleichen.¶

~~Tine: Ach so. Stimmt. Wenn ich nichts mache, kann das auch falsch sein. Wenn ich höre, dass Moritz von meinen Freundinnen aufm Spielplatz beleidigt wird und ich aber nicht für ihn einstehe. Dann mache ich auch nichts und das ist doof.¶~~

~~¶~~

~~(Vogelzwitscher)¶~~

~~Moritz: Ja. Oder ich lästere mal wieder über unseren doofen Nachbarn und du sagst mir nicht, dass das gemein ist.¶~~

~~¶~~

~~Tine: Ohja. Schlimmer ist nur noch, wenn ich mitlästere!¶~~

~~¶~~

~~(Füßescharren)¶~~

~~Moritz: Wenn jetzt doch ein Unfall passiert wäre und der Fußgänger verletzt wäre. Stell dir vor, Tine, wir rufen keine Hilfe und fahren einfach weiter. Dann machen wir auch nichts. Das ist auch gemein von uns.¶~~

~~¶~~

~~Mama: Stimmt. Aber zum Glück ist nichts passiert, außer dass wir uns erschreckt haben. Und wenn ihr zwei euch mal wieder gestritten habt?¶~~

~~¶~~

~~Moritz: Dann es auch besser, lieber wieder Frieden zu schließen, als gar nichts zu tun!¶~~

~~¶~~

~~Tine: Mir tut es sowieso meistens sofort wieder leid, wenn ich blöd zu dir war.¶~~

~~¶~~

~~Moritz: Ja stimmt. Wirklich glücklich macht mich das auch nicht, wenn ich Tine wehgetan habe. Ich hab dann so ein ungutes Gefühl im Bauch.¶~~

~~¶~~

~~(Scheibe geht wieder hoch)¶~~

~~Mama: Worüber wir gerade reden, nennen wir in der Kirche die Sünden.¶~~

~~¶~~

~~Tine: Ja. Das macht Gott dann traurig. Das tut auch ihm weh! Er hat mich dann weniger lieb.¶~~

~~¶~~

~~Mama: Tine, du hast Angst, er mag dich dann weniger?¶~~

~~¶~~

~~Moritz: Oh nein. Bestimmt nicht!¶~~

~~¶~~

~~Mama: Gott liebt die reuigen Sünder besonders. Nämlich diejenigen, die merken, dass sie was falsch gemacht haben!¶~~

~~¶~~

~~Tine: Also wenn ich es richtig bereue? Wenn ich hinterher ein schlechtes Gewissen habe und mir es wirklich wirklich leid tut. Stimmts?¶~~

~~¶~~

~~Mama: Ja. Genau! Wenn du merkst, dass das eben nicht gut war und jemand im Herzen weh tat.¶~~

~~¶~~

~~Moritz: Dann kannst du das ehrlich zugeben und Gott auch so sagen. Das hat uns unser Pfarrer oft im Reli unterrichtet gesagt. Aufrichtig sein, hat er das genannt.¶~~

~~¶~~

~~Mama: Das freut Gott sogar viel mehr, als wenn du behaupten würdest, du machst nie Fehler oder Sünden!¶~~

~~¶~~

~~Tine: Stimmt. Lieber will ich versuchen, aus meinen Fehlern, ähm Sünden, zu lernen!¶~~

~~¶~~

~~Moritz: Du kannst es beim nächsten Mal ja mal anders machen. Du willst immer gleich alles besser machen. Anders reicht mir schon!¶~~

~~¶~~

~~Tine: Und wenn ich dabei wieder was doofes mache, was dir oder anderen nicht gut getan hat, darf ich immer wieder zu Gott kommen. Stimmts?¶~~

~~¶~~

~~Mama: Ja stimmt. Immer wieder! Er liebt dich, Tine, sehr und sein großes Herz ist voller Erbarmen. Und dich, Moritz, übrigens auch.¶~~

~~¶~~

~~Tine: Puh. Zum Glück gibt es Gott! Ich schaffe es eh nicht, keine Fehler zu machen! Aber ich will mir Mühe geben, dass ich es dann auch mitkriege und ihm ehrlich sage!¶~~

~~¶~~

~~(Knistern von Bonbonpapier)¶~~

~~Moritz: Ich kann dir dabei helfen, wenn du magst!¶~~

~~¶~~

~~Tine: Nee, lass mal. Fang schön bei dir selber an!¶~~

..... Deswegen singen wir auch:

*Gott_hat_alle Kinder_lieb.wav (in der Regel gleich bleibend, vielleicht auch hier ab und zu variieren?)

Gebet Anfang

Lasst uns beten:

*Gebet_Anfang_.wav

Kind:

Guter Gott,

du schenkst uns Kindern das Leben so wunderbar. Wir alle dürfen vieles ausprobieren, neugierig sein, die Welt erkunden. Du lässt mich träumen und Gutes suchen. Dabei darf ich Fehler machen. Danke! Du hast immer ein offenes Herz. Du bist ein Vater für mich. Da bin ich echt froh und erleichtert. Und danke, dass ich dann immer wieder in deine Arme kommen darf, wenn mein Gewissen mich traurig macht. Du schenkst mir Mut, mein Leben zu gehen. Und ich bin dabei nicht alleine. Darauf vertraue ich.

Amen

~~Guter Gott, ¶~~

~~¶~~

~~Amen ¶~~

Einleitung

z.B. "Unsere Geschichte heute passt zum Gleichnis von Jesus, was vom steht in der Bibel. Der Bibel., der der Evangelist Lukas Johannes aufgeschrieben hat. erzählt sie. Sie Es beginnt in Kapitel 15, Vers 11 und geht bis Vers 24...."

Erfahrungswert: Dieser Erzählteil liegt oft in der Größenordnung 1200 bis 1800 Wörter

[bibl. Nacherzählung: mehrere Dateien: - bitte Geräusche im Skript (Geräusch) eintragen und ggf. einspielen!]

Stichwörter / Ideensammlung zum Storyboard:

- + 10-12 jähriger Sohn, der selbstbewusst (rebellisch?) gegenüber seines Vaters ist.
- + "Lass mich" ...das selbst machen / ausprobieren.
- + Sohn, der neugierig ist, die Welt erkunden will, erforschen, träumen, entdecken, vergleichen, Besseres suchen...
- + Vater als liebender, offenherziger, wohlwollender, auf das Leben vorbereitender Mensch
- + Vater als Vorbild (Beispiel, Muster, Pausche) für den Sohn
- + Als Vater Vertrauen in die Talente und Gaben des Kindes geben
- + Väterrolle im Sinne des Gleichnissen von Vater und Sohn, Lukas 15,11-24/-32
- + Party am Ende des Hörspiels, bei dem Familie, Freunde und Nachbarn eingeladen sind (evtl. Party-Geräusche, Gläser-klingen, Lachen, orientalische Musik)

Storyboard:

Erzähler*in

Kennt ihr das? Einfach nur noch raus. Das Alte hinter sich lassen. Tapetenwechsel. Was Neues erleben. Die Welt entdecken. Selber bestimmen, was gut für mich ist. - In der Bibel erzählt Jesus ein Gleichnis von einem Vater und seinem Sohn. Der Sohn zog in die weite Welt, um sein eigenes Glück zu suchen. Mir fällt da gerade eine Geschichte ein. Darin gab es einen Sohn, der zu seinem Vater ging und ihm sagt...

[Bemerkung zum Sohn-Sprecher: absichtlich als Sprecher eine 10-12jährige Stimme, um auch hier ein bisschen von der Komplexität und provokanten, unfassbaren Art der Protagonisten des Gleichnisses zu vermitteln.]

Sohn

(Selbst beschlossen und verkündet) Du, Papa, ich zieh' aus! Ich möchte nicht mehr das Zimmer mit meinem großen Bruder teilen.

Papa

(verständnisvoll) Okay.(?) -

(Nachdenkliche Pause) - Und wohin willst du?

Sohn

200x0x , Datum ggf eintragen , rakiki

(Selbstbewusst) Ich will raus. Vielleicht schlafe ich unter einem Baum?!

(Schlichtungsversuch) Ich kann dir auch einen Schlafplatz in einem anderen Raum anbieten?!

Sohn

(Rebellisch) Nein, Vater! Ich ziehe aus!

(Bittend) Kannst du mir helfen, Sachen zu packen?

Papa

(traurig) Wenn dein Eentschluss feststeht, will ich mit dir Sachen packen.

Sohn

Ich hole meinen Lieblingskoffer.

Geräusch: Schritte

Geräusch: Kofferrollen mit Schritten

Sohn

So. Als erstes packe ich mein Kuscheltier in meinen Koffer.

Dann hole ich mir den Pudding aus dem Kühlschrank und noch eine Cola.

Vater

Ich habe doch irgendwo noch ein Zelt und einen Schlafsack? Das will ich meinem Sohn gerne noch mitgeben.

Sohn

Ach guck. Noch ein paar Kekse. Sehr gut. Die packe ich auch ein.

Geräusch: klassische Musik, die - wie einen Bienenschwarm ähnlich - geschäftiges Treiben erklingen lässt.
Durchaus ein paar Sekunden lang, für Stunden der Geschichte.

Sohn

(Ruft suchend) Papaaa! - Paaapa!

Vater

(aus der Ferne im Haus) Jaaa-haaa! -

Sohn?! -

Ich bin hier!

Sohn

Papa. Ich bin fertig.

Vater

(steht vor dem Sohn) Ich habe dir noch ein paar Brote geschmiert und einen warmen Tee gemacht. Bittesehr.

Sohn

(nimmt Freude strahlend an) Dankeschön.

Sohn

Hast du noch ein paar Euro für mich?

200x0x_Datum ggf eintragen_rakiki

